Stefanie Weber

Der Bildungsroman im Zeitalter der Pop-Literatur

Christian Kracht und Wolfgang Herrndorf

Diplomica Verlag

Weber, Stefanie: Der Bildungsroman im Zeitalter der Pop-Literatur. Christian Kracht und Wolfgang Herrndorf, Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2016

Buch-ISBN: 978-3-95934-990-1
PDF-eBook-ISBN: 978-3-95934-490-6
Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2016
Covermotiv: © pixabay.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
http://www.diplomica-verlag.de, Hamburg 2016
Printed in Germany

Für meine Familie

Ich danke meinen Großeltern, dass sie immer für mich da sind.
Ich danke meinem Bruder, dass er mich aufmuntert und für Abwechslung sorgt, wenn es notwendig ist.
Ich danke meinen Eltern, dass sie mich immer unterstützen und hinter mir stehen; ich bin stolz, eure Tochter zu sein.
Danke Papa, für deinen Rat und besonders stolz bin ich auf meine Mutter, die sich trotz aller Hindernisse nie beschwert oder den Mut verliert; du bist mein Vorbild.
Danke auch an Micha-Egon, Tante Peti, Nicki und Philipp.

Und ein besonderer Dank an Sabrina für 10 tolle Jahre. Ich bin froh, dich zu haben.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung....9

2. Der deutsche Bildungsroman....13

3. Neue deutsche Pop-Literatur....19

4. Pop-Literatur und Bildungsroman? - Eine Analyse von *Faserland*, *1979*, *In Plüschgewittern* und *Diesseits des Van-Allen-Gürtels*....27

4.1. Handlung....27

4.1.1. *Faserland*....27
4.1.2. *1979*....27
4.1.3. *In Plüschgewittern*....28
4.1.4. *Diesseits des Van-Allen-Gürtels*....29

4.2. Das Reisemotiv....31

4.3. Identitätsbildung, Selbstfindung und Erinnerungskult....39

4.4. Freundschaft, Liebe und Sex: Gendertrouble in der Adoleszenz....47

4.5. Oberflächenkult: Markensymbolismus, Drogen und Party-Szenerie....52

4.6. Die Ästhetik einer negativen Motivik: Ekel, Krankheit und Tod....55

4.7. Perspektivik und die Instanz des Ich-Erzählers....59

5. Sprache und Stil....65

5.1. Bei Kracht....65
5.2. Bei Herrndorf....68

6. Fazit....73

7. Anhang....77

Bibliographie....79

1. Einleitung

Diese Arbeit widmet sich den Romanen *Faserland*, *1979*, *In Plüschgewittern* und *Diesseits des Van-Allen-Gürtels* der beiden viel diskutierten Autoren Christian Kracht und Wolfgang Herrndorf. Hauptgegenstand der Untersuchung ist hierbei die Analyse popliterarischer Elemente und typischer Motiviken eines Bildungsromans in den oben genannten Werken. Im Zusammenhang der titelgebenden These *Der Bildungsroman im Zeitalter der Pop-Literatur* soll daher untersucht werden, inwieweit Kracht und Herrndorf als Autoren der Pop-Literatur gelten und ob ihre Werke ebenso als Bildungsromane klassifiziert werden können. Weiterhin sollen auch die typischen Herrndorf'schen und Kracht'schen Motiviken und Schreibstile an Hand der genannten Werke analysiert werden, wobei ein besonderes Augenmerk auf dem jeweiligen Sprachstil und der Erzähler-Instanz liegt.

Alles in allem soll diese Arbeit einen fundierten Diskurs ausgewählter Werke der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zweier der renommiertesten – und wohl auch provokantesten – Autoren unserer Zeit bieten.

Zu diesem Zweck ist im Folgenden zunächst eine konzise biographische Deskription der beiden Autoren gegeben. Das sich daran anschließende Kapitel thematisiert die Gattung des Bildungsromans und soll einen Überblick über die gattungsspezifischen Merkmale sowie eine grobe Definition (zumindest im Ansatz) derselbigen, auf die sich die weiteren Analysen im Verlauf der Arbeit stützen werden, bieten. Im Anschluss daran ist ebenfalls ein Einblick in das „Phänomen“ der Pop-Literatur gegeben, wobei auch der Versuch unternommen wird, diesen recht diffusen (Vgl. Kapitel 3) und inhomogenen Begriff näher zu umreißen und zumindest grob einzugrenzen, um eine Analysegrundlage für die nachfolgenden Untersuchungen zu Grunde legen zu können.
Das sich daran anschließende vierte Kapitel bildet den Hauptteil der Arbeit und ist der Untersuchung typischer popliterarischer- und Elemente des Bildungsromans in den eingangs erwähnten Romanen Krachts und Herrndorfs gewidmet; u.a. findet sich hier eine Analyse der Motivik des Reisens und der Identitätssuche sowie auch den Motiviken Sex, Freundschaft, Adoleszenz und Party-Szenerie. Zu Beginn des Kapitels ist jedoch zunächst eine kurze Inhaltsangabe der vier Werke gegeben.

Das nachfolgende Kapitel ist der jeweiligen Sprache und dem typischen Stil Krachts und Herrndorfs dediziert, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Erzähler-Instanz und sprachstilistischen Spezifika der beiden Autoren liegt.

Alles in Allem ist dabei jedoch zu beachten, dass eine Einordnung der beiden Autoren bzw. ihrer Werke hinsichtlich der übergeordneten Fragestellung auf Grund der uneinheitlichen Begriffsdefinitionen von *Bildungsroman* und *Pop-Literatur* – bzw. bereits schon *Pop* an sich (Vgl. Kapitel 3) – nur in gewisser Weise erfolgen und keineswegs als gemeingültig gelten kann.
In diesem Sinne soll die hier vorliegende Arbeit einen Einblick darüber geben, inwieweit die ausgewählten Werke Merkmale des Pop und des Bildungsromans aufweisen.

Christian Eduard Kracht, der v.a. für seinen als verstörend geltenden und exzessiv provokanten Stil bekannt ist (Vgl.: Poschardt 2009), wird am 29. Dezember 1966 im schweizerischen Saanen im Berner Oberland als Sohn von Uta und Christian Kracht, dem langjährigen Geschäftsführer und Redakteur im Axel Springer Verlag, geboren. Ab 1980 besucht er die Schule Schloss Salem in Deutschland, bis dahin wurde er überwiegend englisch- und französischsprachig sozialisiert.
Seine erste Veröffentlichung *Yellow Eddie* erscheint 1983 in *Guten Morgen. Journal für Kunst und Zuversicht*, zwei Jahre später macht er sein Abitur und beginnt ein Studium in den USA, welches er 1989 mit dem Bachelor of Arts beendet und woraufhin er eine Anstellung bei *Tempo* – welche 1995 (ein Jahr bevor das Magazin eingestellt wird) endet – erhält. Kurz darauf begibt sich Kracht auf Reisen und veröffentlicht in diesem Zusammenhang sowohl politische- als auch Reisereportagen.
1995 erscheint sein erster Roman *Faserland* und ein Jahr später beginnt er für den Spiegel u.a. Reisekolummnen zu schreiben, die 2000 als gesammeltes Werk unter dem Titel *Der gelbe Bleistift* erscheinen. Ein Jahr später wird sein zweiter Roman *1979* publiziert. Zusammen mit seinem ersten Roman und *Ich werde hier sein im Sonnenschein und im Schatten* von 2008 wird *1979* als Trilogie gesehen. Von 2004 bis 2006 ist Kracht der Herausgeber der Literaturzeitschrift *Der Freund*. 2007 veröffentlicht er zusammen mit Ingo Niermann *Metan* und 2008 wird er als Gründungsmitglied der *Eiger Stiftung* (eine Stiftung für die Förderung literarischer Projekte) geführt (Vgl.:

Birgfeld 2009, S.271-278). 2012 wird sein bisher jüngster Roman *Imperium*, der weithin für Furore sorgt, veröffentlicht.
Allgemein gilt Kracht mit seinen stringent gegenwartsaffinen Texten als eng verbunden mit der so genannten *Generation Golf* und als Initiator der deutschen Pop-Literatur (Vgl.: Rink 2012, S.80). Inwieweit dies jedoch zutrifft oder zu negieren ist, soll im Verlauf der Arbeit zu klären versucht werden.

Wolfgang Herrndorf wird am 12. Juni 1965 in Hamburg geboren und absolviert ein Kunststudium. Nachdem er im Anschluss an sein Studium zunächst als Illustrator für u.a. das Satiremagazin *Titanic* tätig ist, wird der Haffmans-Verlag auf ihn aufmerksam und er beginnt seine Karriere als Schriftsteller eher zufällig, nachdem er zunächst während seiner Tätigkeit im Verlagswesen diverse Buchillustrationen zeichnete (Vgl.: Born 2015, S.79). Auf Grund dessen, dass er selbst mit der Malerei unzufrieden ist, da er mit ihr nicht hinreichend ausdrücken könne, was ihn interessiere, gibt er diese jedoch bald auf und widmet sich dem Schreiben (Vgl.: Schmitt 2015).
Sein 2002 erscheinender Debut-Roman *In Plüschgewittern* findet zwar zunächst noch wenig Anklang, doch bereits 2004 gewinnt Herrndorf bei einem Schriftsteller-Wettbewerb den Publikumspreis für eine Kurzgeschichte, die drei Jahre später nebst anderen in *Diesseits des Van-Allen-Gürtels* veröffentlicht wird, und 2012 erhält er sogar den Preis der Leipziger Buchmesse für sein 2011 publiziertes Werk *Sand*.
2010 erkrankt Herrndorf an einem Hirntumor und beginnt sein Leben und den aussichtslosen Kampf gegen die tödliche Krankheit in seinem Blog *Arbeit & Struktur*, der 2013 sogar in gedruckter Form als Sammlung erscheint, zu dokumentieren. Im August 2013 nimmt er sich nach langem Kampf gegen den Tumor im Alter von 48 Jahren in Berlin das Leben (Vgl.: Anonym: *Wolfgang Herrndorf. In Plüschgewittern.* 2008).
Bis kurz vor seinem Tod arbeitet Herrndorf noch an Szenen für einen neuen Roman, wohlweislich diesen nicht mehr beenden zu können. Dieser letzte Roman erscheint postum und von Freunden ergänzt unter dem Titel *Bilder deiner großen Liebe* und ist mit der Protagonistin Isa quasi als eine Fortsetzung seines Erfolgsromans *Tschick* zu sehen. Auch in der Road-Trip-Thematik ähnelt *Bilder deiner großen Liebe* seinem „Vorgänger“ (Vgl.: Radisch 2014).